
Christus am Pfahl – Gottes Weisheit und Gottes Kraft

1K 2:1

Und ich, als zu euch gekommen Brüder, kam nicht mit **Überlegenheit** des Wortes oder der Weisheit, euch verkündigend das ***Geheimnis** Gottes,

2K10.10; 11.6; 1K1.17; 2.13; K2.2; G4.13

καὶ γὰρ ἔλθων πρὸς ὑμᾶς ἀδελφοί ἦλθον οὐ καθ' ὑπεροχὴν λόγου ἢ σοφίας καταγγέλλων ὑμῖν τὸ *μυστήριον τοῦ θεοῦ

*[x^oB - μαρτύριον]

Überlegenheit - ὑπεροχή (*hyperochä*) 2x - eigentl. das Hervorragende; übertr. d. Vorzug, d. Vortrefflichkeit (Sch); Überhabenes (FHB).

1K1.17; 2.4 - Paulus sprach nicht in "Wortweisheit" (Weisheitsglanz der Rede PF), um den Geist des Evangeliums nicht zu verwässern.

1K1.21 - denn Gott rettet durch die "Torheit der Verkündigung", und nicht durch Rhetorik oder dialektische Kunst.

2K10.10; 11.6 - offenbar kam dem Apostel Paulus seine Natur in diesem Punkt entgegen.

2M4.10; JR1.6,7 - es ist offensichtlich der Wille Gottes durch das Schwache seine Macht zu erzeugen (vgl. 2K12.9; R16.18).

Zit. wdBI: "All dies ist sehr lehrreich, wenn wir die »erpresserischen Methoden« der modernen Evangelisation bedenken."

Zit. EC: "Wie oft verwecheln wir bis heute auch in der christlichen Verkündigung Rednergabe mit Vollmacht!"

Geheimnis - μυστήριον (*mysterion*) - w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

R16.25,26; E3.9 - deshalb äonisch, d.h. verheimlicht, verborgen.

K2.2 - die Aufgabe der Wortverkündigung ist es, hinein in Erkenntnis des Geheimnisses Gottes zu führen, und den Glaubenden die durchtragende Kraft dieses Verständnisses zusprechend zu vermitteln.

S. a. bei 1K4.1 (KK) alle Vorkommen des Wortes und eine Aufstellung von Geheimnissen.

Anmerkung:

Einige Übersetzer haben wegen der Grundtextunterschiede anstatt "Geheimnis" hier gemäß x^oB "Zeugnis" stehen. (z.B. LUO; ELO; Schl; PF; KNT). Im Blick auf 1K2.7 ist m.E. aber Geheimnis vorzuziehen.

1K 2:2

denn ich **urteilte**, nicht etwas unter euch **wahrgenommen zu** haben, als nur Jesus Christus, und diesen **als angepöhl**.

G3.1; 6.14; P3.8; 1K1.23; 15.3; 2K11.6

οὐ γὰρ ἔκρινά τί τι εἶδέναι ἐν ὑμῖν εἰ μὴ ἰησοῦν χριστοῦν καὶ τοῦτον ἑσταυρωμένον

²[B]

urteilen - κρίνω (*krinō*) - bezeichnet den Akt der Entscheidung, des Wollens und der Absicht aufgrund einer Überlegung oder – anders gesagt – den aufgrund solchen Erwägens gefassten Beschluss, der nun als "Wissen" weitergegeben wird (THK).

Das griechische Wort enthält die ganze Autorität und Gewichtigkeit dieser Entscheidung; es bezeichnet in der juristischen Sprache ein endgültiges Urteil im Sinne von »richterlich urteilen« (EC).

wahrnehmen - οἶδα (*oída*) - mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBI); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

anpfahlen - s. bei 1K1.13 (KK); sowie 1K1.23 (KK).

A18.11; 20.27 - Paulus hat auch in Korinth 1^{1/2} Jahre lang den ganzen Ratschluss Gottes verkündet, dessen Zentrale Bedeutung das Geschehen auf Golgatha ist (vgl. G3.1).

- E1.4 - das beginnt mit der Auswahl der ἐκκλησία (*ekklesia*) vor Herabwurf des Kosmos >
- K1.20; R5.18; 4.5 - und führt zu der Tatsache, dass Christus auf Golgatha für alle bezahlt hat, und dass Gott somit rechtfertigen kann wen er will (vgl. R3.25) >
- 1K15.28 - und endet dort, wo Gott allen alles sein wird.

P3.8-10 - wegen der Überlegenheit des Wissens Christi hat Paulus alles andere – z.B. seine gesellschaftliche Stellung als Pharisäer – als Verlust eingestuft (vgl. J17.3).

Zit. EC: "Der hervorragend gebildete Theologe Paulus hätte sehr wohl interpretieren, abschwächen, umdeuten können. Er hätte gewiss dies »Wort vom Kreuz« in wohltönende Worte verpacken können. Er tat das nicht. Eben darin bezeugt sich seine Demut. Er fügt Gottes Wort nichts Eigenes hinzu; er will das sagen, was ihm aufgetragen ist (vgl. Jer 1,7-9; auch Offb 22,18-19). ... Je mehr wir meinen, diesen Anstoß und das Ärgernis des Kreuzes erklären, abschwächen oder umdeuten zu sollen, desto wirkungsloser wird unsere Predigt."

1K 2:3

Und ich war ^zbei euch in **Schwachheit** und in **Furcht** und in vielem **Zittern**;

2K10.1,10; G4.13; A18.9,10

καὶ γὰρ ἐν ἀσθενείᾳ καὶ ἐν φόβῳ καὶ ἐν τρόμῳ πολλῶ ἐγενόμην πρὸς ὑμᾶς

Schwachheit - ἀσθένεια (*astheneia*) - die Kraftlosigkeit, 1) die körperliche Schwäche, 2) die intellektuelle Schwäche, 3) die sittliche Schwäche (Sch).

A) Diese Schwachheit kann auch ganz "buchstäblicher Natur" gewesen sein, als Folge der Vorgeschichte*.

- A16.22-24 - Schläge und Gefängnis in Philippi.
- A17.2-9 - Aufruhr in Thessalonich und Weiterreise Nachts.
- A17.13,14 - Aufruhr in Beröa; Paulus weggeschickt; Weiterreise über Athen nach Korinth, wo er dann in "Schwachheit" war.

B) Im engeren Sinn der Kapitel 1+2 sollte allerdings auch die "geistliche Ebene" nicht vergessen werden.

- 1K1.27,28 - die Schwachen hat Gott auserwählt.
- 1K2.1,4,13 - Paulus kam nicht in Überlegenheit des rhetorisch gestalteten Wortes um zu überreden, auch nicht in menschlicher Weisheit.

M26.41 - es gibt nicht nur eine körperliche sondern auch eine geistliche Dimension der Schwachheit (vgl. 2K4.7; 12.7-10).

Furcht, Zittern - A18.9,10 - in dieser Situation erhielt Paulus den Zuspruch des Herrn!

*S.a. im Anhang das Thema: " Stationen der Reisen des Apostel Paulus"

1K 2:4

und mein ^dWort und meine ^dVerkündigung waren nicht in **überredenden Worten der Weisheit**, sondern in **Erzeugung des Geistes und der Vermögenkraft**,

1TH1.5; 1K1.17; 2.1; 4.20; 2P 1.16; R15.19; 2K12.12

καὶ ὁ λόγος μου καὶ τὸ κήρυγμά μου οὐκ ἐν πειθοῖς σοφίας * λόγοις ἀλλ' ἐν ἀποδείξει πνεύματος καὶ δυνάμει

*[κ^οA - ἀνθρωπίνης]

überredende Worte - Zit. EC: "...das griechische Wort bezeichnet die höchste Kunst der Beredsamkeit, solche Kunst, die den Hörer sogar wider dessen Wissen und Einsicht überzeugen kann, die ihm das eigene Denken nimmt und ihn - wir würden heute sagen: manipuliert.

R16.18 - das ist die Methode indoktrinärer Religionen und Sekten, die ihre eigene Weisheit über die Gottes stellen. Die nicht davor zurückschrecken, sogar den Grundtext des Wortes zu ändern, um so dem Geist "auf die Sprünge zu helfen" (1K2.13).

1K1.19,20 (KK) - solche **Weisheit** wird Gott verdummen und verderben, und solches Verständnis ablehnen.

Erzeugung - ἀπόδειξις (*apodeixis*) 1x - das Wort bezeichnet den zwingenden Schluss aus gegebenen Voraussetzungen (THK); die Beweisung, der Erweis, durch Geist und Kraft [im Gegens. zu ἐν πειθοῖς σοφίας λόγοις {nicht in überredenden Worten d. Vf.}] (Sch).

R1.16; 1K4.20 - der Geist und die Vermögenkraft Gottes haben das von Paulus verkündetete Wort als von Gott kommend kenntlich gemacht (vgl. H2.4 [KK]; A14.3; R15.19; 2K12.12).

1TH1.5 - schon bei den Thessalonichern weist Paulus auf dieses Wesensmerkmal seiner Verkündigung hin.

2K4.5-7 - um die Herrlichkeit Gottes in Christus durch die Verkündigung aufleuchten zu lassen, hat Gott seine **Vermögenkraft** (*dynamis*) in irdene Gefäße gelegt.

1K 2:5

auf dass euer ^dGlaube nicht infolge der **Weisheit der Menschen** sei, sondern infolge der

Weisheit der Menschen - 1K1.19-21 - wer seinen **Glauben** auf menschliche Weisheit gründet, wird enttäuscht werden.

R12.3 - Menschenweisheit hat keinen Anteil daran, da der Glaube

Vermögenskraft Gottes.

nach Maß zugeteilt wird (vgl. E1.17; A16.14; S4.6).

E1.19; 1TH1.5; 1K1.24; 2K4.7:
JJ40.29-31

ἵνα ἡ πίστις ὑμῶν μὴ ᾖ ἐν
σοφίᾳ ἀνθρώπων ἀλλ' ἐν
δυνάμει θεοῦ

Vermögenskraft - R10.17 - dies geschieht infolge der Vermögenskraft Gottes, z.B. durch das Hören des lebenden (1J1.1) und fließenden Wortes des Christus (διὰ ῥήματος Χριστοῦ).

E1.19 (KK) - so kommen alle Gotteskräfte in ihrer überragenden Größe zur Wirkung:

- δύναμις [*dynamis*] - Vermögenskraft;
- ἐνέργεια [*energeia*] - Energie, w. Innenwirkung;
- κράτος [*kratos*] - Haltekraft;
- ἰσχὺς [*ischys*] - Stärke.

2P1.16 - die Herrlichkeit des WORTES ist auch heute noch zu "sehen"!

H4.12 - vor allem dort, wo es "grundtexttreu"* verkündigt wird!

E3.16 - und dort, wo man auch gegen äußere Umstände am WORT festhält.

*Hier nur drei Beispiele grundtexttreuer Verkündigung:

- G2.16 (bei 1K1.30 [KK]) - **Glaube/Treue** - primär rettet nicht "mein" Glaube/Treue mich, sondern SEIN Glaube/Treue ist die Grundlage aller Rettung. Mein Glaube ist sekundär! (S.a. R3.24 [KK])
- H1.2; 1K2.7 - **Äon, äonisch** - Äon ist ein Zeitabschnitt mit Anfang und Ende und nicht endlos (Ewigkeit o. Welt). S. a. im Anhang von Band 6 (KK) das Thema: "Äon, äonisch ..."
- R5.12,15,18,19 - **alle, alle** - "grundtexttreu" ist, dass beide "alle" und "viele" die gleiche Bedeutung haben! (Vgl. 1K15.22)

1K 2:6

Wir sprechen aber Weisheit
'unter den **Vollendungsgemäßen**,
aber nicht **Weisheit** ^d
dieses **Äons**, aber *auch* nicht
die der **Anfänglichen** ^d dieses
Äons, die **unwirksam** gemacht
werden^p,

1K1.20; 3.18,20; 12.8; 14.20,
P3.15; K1.28; E4.13; 2K1.12;
H5.14; M20.25f; 1T6.20; JJ40.
23; LB33.10

σοφίαν δὲ λαλοῦμεν ἐν τοῖς
τελείοις σοφίαν δὲ οὐ τοῦ
αἰῶνος τούτου οὐδὲ τῶν
ἀρχόντων τοῦ αἰῶνος τού-
του τῶν καταργουμένων

vollendungsgemäß - zur Wortklärung s. bei 1K1.8 (KK).

P3.4-10 - Vollendungsgemäße (τέλειοι [*teleioi*]) denken so wie der Apostel Paulus.

P3.12-15 - Vollendungsgemäße sind von Christus ergriffen, und ihr Ziel ist oben.

H5.14 - für Vollendungsgemäße ist die feste Nahrung.

K1.28 - Ziel ist es außerdem, jeden Menschen vollendungsgemäß neben Christus zu stellen (παρίστημι [*paristāmi*]).

Zit. EC: "Die »Vollkommenen« sind im griechisch -philosophischen Denken die »Eingeweihten«; die, die auf der höchsten Stufe des durchdringenden Denkens angelangt sind; die, die nach den gnostischen Anschauungen in die geheimsten Geheimnisse eingeweiht sind. Der Apostel bedient sich der Worte, die aus dem allgemeinen Sprachgebrauch bekannt sind. Aber er gibt ihnen eine andere Bedeutung, er prägt sie um, er »tauft« diese Begriffe. Er prägt sie von der Christusgestalt und Christusverkündigung her."

Weisheit dieses Äons - s. bei 1K1.19-22 (KK).

Äon - s. bei 1K1.20 (KK); sowie im Anhang unter Kurzbibelthemen: "Äon", "Äonen". (Eine ausführliche Behandlung des Themas befindet sich im Anhang von Band 6 [KK]).

Anfänglicher - ἀρχων (*archōn*) 37x - Anfänglicher (FHB); der Herrscher, die Obrigkeit; Leute, die in der Welt ... großen Einfluss haben (Sch).

[ἀρχή (*archē*) 55x - Anfang, -sein, -seiender (FHB); s.a. H1.10 {KK}; der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist {Sch}].

a) E2.2; 6.12 - die unsichtbaren Mächte (E3.10; J12.31; K1.16; vgl. D10.12,13).

b) R13.3 - die Anfänglichen (Obrigkeiten) einer menschlichen Herrschaft (politisch und religiös M20.25; J3.1; A3.17).

unwirksam - καταργέω (*katargeō*) - herabunwirksam machen, allbezüglich unwirksam machen (FHB); d.h. in jeder Beziehung unwirksam machen; [hier - *part. pr. pass.*, d.h. ein Vorgang, der sich fortlaufend vollzieht].

1K1.20 - weil der Äon des jetzigen Kosmos (E2.2) so sehr gottfeindlich ist, hat Gott die Weisen und die Anfänglichen dieses Äons verdimmt und unwirksam gemacht.

1K15.24 - dieser Vorgang wird vollendet sein, bevor Christus alles dem Vater übergibt (1K15.28).

1K2.7 - bis dahin hat ER SEINE Weisheit in einem Geheimnis verborgen, und offenbart sie nur den **vollendungsgemäßen** Verwaltern (1K4.1) durch den Geist.

1K 2:7

sondern wir **sprechen** Gottes **Weisheit** in *einem* **Geheimnis**, die **verborgene**^p, "die ^dGott **vor den Äonen** ^hzu unserer **Herrlichkeit** vorersehen *hat*,

R9.23; 16.25-27; E3.3-9; 1M3.15; K1.26

ἀλλὰ λαλοῦμεν θεοῦ σοφίαν ἐν μυστηρίῳ τὴν ἀποκρυμμένην ἣν προώρισεν ὁ θεὸς πρὸ τῶν αἰώνων εἰς δόξαν ἡμῶν

sprechen - 1K2.6,10 - nur Vollendungsgemäße dürfen die verborgenen Geheimnisse der Weisheit Gottes kennen und aussprechen (vgl. M13.35 im Zush.).

Weisheit Gottes - s. bei 1K1.24,30 (KK).

1K1.18-23 - die Zentralbotschaft der Weisheit Gottes – die Heilsgeschichte betreffend – ist: Christus am Pfahl.

Geheimnis - μυστήριον (*mystērion*) 28x - w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

R16.25,26; E3.9; K1.26 - deshalb äonisch, d.h. verheimlicht, verborgen.

S. a. bei 1K4.1 (KK) alle Vorkommen des Wortes und eine Aufstellung von Geheimnissen.

verbergen - ἀποκρύπτω (*apokryptō*) 4x verb. - w. wegverbergen (FHB); verbergen, Jemandem etwas vorenthalten (Sch).

Herrlichkeit - R9.23; 16.27 - das Ziel ist nicht die Rettung des Menschen – dies entspricht sowieso der Absicht Gottes (vgl. 1T2.4; 4.10), und ist sozusagen ein Nebeneffekt – sondern Herrlichkeit (vgl. 1K15.28; 1J1.5; 4.8; E1.6,12,14).

1K2.10; P3.21 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) darf dieses herrliche Ziel heute schon geistlicherweise "sehen" (vgl. R8.29,30);

E3.10 - sie wird dadurch zum "Lehrmeister" der aufhimmlischen Anfänglichen und Autoritäten.

Anmerkung zu "vor den Äonen":

Wenn Gott vor den Äonen etwas vorersehen hat, dann kann Äon nicht die Bedeutung von "Ewigkeit" haben!

Hier u. H1.2 - Äon ist ein Zeitabschnitt mit Anfang und Ende und nicht endlos (nicht: Ewigkeit o. Welt).

S. a. im Anhang unter Kurzbibelthemen "Äon, äonisch"; sowie im Band 6 (KK) das ausführliche Thema: "EL OLá'M - der König der Äonen."

1K 2:8

welche **nicht** einer der **Anfänglichen** ^ddieses Äons **erkannt** hat – denn wenn sie *sie erkannt hätten, hätten* sie den **Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt** –

1K1.18; A13.27; J7.48; 2K3.14

ἣν οὐδεὶς τῶν ἀρχόντων τοῦ αἰῶνος τούτου ἔγνωκεν εἰ γὰρ ἔγνωσαν οὐκ ἂν τὸν κύριον τῆς δόξης ἐσταύρωσαν

Anfängliche - sowohl himmlische als auch irdische – s. bei 1K2.6 (KK) Ziff. a + b.

nicht erkannt - 1K1.18-20 - die Anfänglichen konnten die Weisheit Gottes nicht erkennen, weil das Handeln auf Golgatha in ihren Augen Torheit war, und desh. hat sie Gott verdimmt (vgl. A13.27; L23.34).

L24.16,31 - selbst die, die "mit Ihm waren", konnten Ihn zeitweise nicht erkennen, da ihre Augen "gehalten" waren.

Herr der Herrlichkeit - 2M33.18ff - Mose hat etwas von Seiner Herrlichkeit sehen dürfen.

J1.14; 2P1.16; M17.1,2 - auch einigen Jüngern hat der Herr Seine Herrlichkeit gezeigt.

A9.3-6 - der Herr der Herrlichkeit hat sich auch einem der irdischen Anfänglichen (s. 1K2.6 Ziff. b [KK]) nach Golgatha in Herrlichkeit offenbart.

anpfahlen - σταυρώω (*staurōō*) - eigentl. einen Pfahl einschlagen, Palisaden anlegen (Sch); Palisaden errichten (BW); von σταυρός (*staurōs*) aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW); s. a. im Anhang das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

hätten nicht angepfahlt - 1M3.15; J12.32; K1.20; H9.12; 1J2.2 - wenn sowohl die himmlischen als auch die irdischen Anfänglichen gewusst hätten, dass durch ihr Handeln die große Wende in der Heilsgeschichte eingeleitet würde, hätten sie Jesus nicht angepfahlt, sondern anders umgebracht.

L22.41-44; 4.29,30 - als es bereits zu spät war, hat der Feind einen letzten Versuch gemacht, um den Herrn vorher umzubringen.

A2.23; 3.18; 13.27 - damit hätten die Anfänglichen die Prophetie Gottes ungültig gemacht (vgl. L22.37; 24.46; 1P1.20).

JJ55.8,9; 40.13; R11.34; LB92.6 - aber Gott ist weiser als die weisesten Autoritäten (vgl. JJ46.10,11).

S. a. im Anhang unter Kurzbibelthemen: "Jesus Christus – wer hat ihn angepfahlt?"

1K 2:9

sondern es *ist* so, wie geschrieben worden ist:

Was ein Auge nicht gesehen und was ein Ohr nicht gehört und was auf des Menschen Herz nicht hinaufstieg, ist, was Gott denen bereitete, die ihn lieben.

JJ52.15; **64.3**; **LB30.2**; JK2.5; RC5.31

ἀλλὰ καθὼς γέγραπται ἃ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν καὶ οὐς οὐκ ἤκουσεν καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη *ἃ ἠτοίμασεν ὁ θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν αὐτόν

*[AB - ὅσα]

Der Vers 9 könnte eine Kombination aus JJ64.3 und LB30.2 sein.

- **was ein Auge nicht gesehen** - A26.13 - der Herr gab dem Apostel Paulus einen "Vorgeschmack" der Herrlichkeit, die noch kein Auge gesehen hat.

EH1.17; 21.22-24 - auch Johannes hat "im Geist" (EH1.10) solches erlebt.

- **was ein Ohr nicht gehört** - 2K12.4 - der Herr hat dem Apostel Paulus auch einen "Vorgeschmack" des Ungeredeteten (DÜ), und damit nicht Gehörten gegeben.

- **was in eines Menschen Herz nicht hinaufgestiegen ist** (THK) – weil es so gewaltig ist – solches darf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) verstehen! Warum? >

bereitet - 1K2.12 - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) Gottes Geist hat, kann sie wahrnehmen, was Gott ihr als Gnadengeschenk bereitet hat.

K3.4 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat die gleiche Herrlichkeit wie der Herr der Herrlichkeit (1K2.8).

2K5.1,2 (KK) - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat sowohl ein *oikodomä* als auch ein *oikätärion*. [S. im Anhang das Thema: "Drei Leiblichkeiten".]

R5.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Frieden mit Gott.

R5.2 / E2.18 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Zuführung zur Gnade / zum Vater durch SEINEN Glauben / Treue.

R12.6 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Gnadengaben.

1K2.12 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Gottes Geist.

2K3.12 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat Erwartung.

2K4.7 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat einen Schatz in irdenen Gefäßen.

E1.7 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat die Entlösung (Lösung aus Gebundenheit) durch sein Blut.

E1.11 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat ein Erbteil.

Alternative Auslegung, die m. E. aber zu kurz greift (vgl. 1K2.10):

Zit. EC: "Christus, der Sohn Gottes am Galgen - das hatte kein Auge gesehen; er, der dort hängt für unsere Sünde - das hatte kein Ohr je gehört; dass »Gott die Welt in Christus mit ihm selbst versöhnte« (2. Kor 5,19) - das war in keines Menschen Herz gekommen."

(WU mit EC vergleichbar).

Zit. MA: "Diese Worte werden ... oft fälschlicherweise als Hinweis auf die Herrlichkeit des Himmels verstanden ... Gottes Wahrheit kann nicht mit Augen oder Ohren entdeckt werden ... und ebensowenig mit dem Verstand."

1K 2:10

Uns aber **enthüllte** ^dGott es durch den **Geist**, denn der

Geist enthüllt - J16.13 - der Geist leitet in (*dat.*) der ganzen Wahrheit.

Geist erforscht alles, auch die **Tiefen** ^dGottes.

M13.11; 16.17; J14.26; 16.13; 1J2.27; 5M29.28; E3.5; IB11.7; R11.33; MK4.11; 1P1.12; D2.22

ἡμῖν δὲ ἀπεκάλυψεν ὁ θεὸς διὰ τοῦ πνεύματος τὸ γὰρ πνεῦμα πάντα ἐραυνᾷ καὶ τὰ βάθη τοῦ θεοῦ

J14.26 - der Geist als "Paraklet" lehrt und erinnert.
1J2.27 - der vom Geist belehrte, braucht dazu keinen Menschen.
R8.9-11 - der inwohnende Geist wirkt Leben.

E1.22; 1K1.30 - außerdem ist Christus das Haupt und die Weisheit der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

ST2.14 - wenn sie ihre Augen in ihrem Haupt hat, ist sie weise.
EH5.6 - die Augen sind Darstellung des Heiligen Geistes. Das Lämmlein ist der Christus.

Geist erforscht - R8.27; 1K2.13 - erforscht werden kann nur Gleiches von Gleichem oder Niederes von Höherem.

1K2.11 - desh. kann nur der Geist Gottes die Tiefen Gottes erforschen, und nicht der Geist des Menschen.

1K2.14 - desh. kann der seelische Mensch nicht empfangen, was des Geistes Gottes ist.

Tiefe - βάθος (*bathos*) 8x - die Tiefen Gottes, d.i. seine unerforschlichen Ratschlüsse 1Cor. 2,10; der unermessliche Reichtum Röm. 11,33 (Sch); tief - im Sinne von reichlich (S+Z).

IB11.7,8 - die Tiefe der Vervollständigung des SchaDaJ (שׁאדא) ist tiefer als der Scheol.

E3.18 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat die Stärke, mit allen Heiligen die vier Dimensionen Gottes zu erfassen, zu denen auch die Tiefe gehört.

Zit. THK: "Die Erkenntnis der Tiefen Gottes ist, das verstehende Eindringen in den göttlichen Heilsplan zur Errettung der Menschen."

1K 2:11

Denn wer *der* Menschen **nimmt** die **Tiefen des Menschen wahr**, als nur der Geist des Menschen, der in ihm *ist*? Also auch *erkannte* niemand die **Tiefen** ^dGottes, als nur der **Geist** ^dGottes.

R1.9; 8.16,27; 11.33-36; JR19.9; J14.17; VG20.5,27; S12.1

τίς γὰρ οἶδεν ἀνθρώπων τὰ τοῦ ἀνθρώπου εἰ μὴ τὸ πνεῦμα τοῦ ἀνθρώπου τὸ ἐν αὐτῷ οὕτως καὶ τὰ τοῦ θεοῦ οὐδεὶς ἔγνωκεν εἰ μὴ τὸ πνεῦμα τοῦ θεοῦ

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 1K2.2 (KK).

Tiefen des Menschen / Tiefen ^d **Gottes** - w. die (*pl.*) des Menschen / die (*pl.*) des Gottes – rückbezüglich auf 1K2.10 habe ich mich für "**Tiefen**" als erläuternde Hinzufügung entschieden (vgl. R11.33).

Andere Übersetzungen haben:

ELB; LU; Schl - "was im Menschen" / "was in Gott"; [wobei *pl.* verlorengeht].

DÜ - "all die des Menschen" / "all die des Gottes"; [hier bleibt *pl.* erhalten].

KNT - "was im Menschen / die **Tiefen** Gottes; [hier zweierlei Übersetzung der gleichen Form].

PF - "die Dinge des Menschen" / "die Dinge Gottes".

MT - "das des Menschen" / "das des Gottes"; [Münchener NT 1998, ohne *pl.*].

HM - "die Gedanken des Menschen" / "die Gedanken Gottes"; [hier kann man im fortlaufenden Text nicht erkennen, dass "Gedanken" eine Hinzufügung ist].

Anmerkung:

Die Übersetzung "das des Menschen" oder "die Dinge des Menschen" schließt auch den materiellen Besitz mit ein, der hier aber keinesfalls gemeint ist.

Geist Gottes - M11.27a - wer die Tiefen Gottes erkennt, muss Göttlichkeit haben, weil Gleiches nur von Gleichem erforscht werden kann (s. 1K2.10 [KK] unter "Geist erforscht"). Das ist ein Beweis für die Göttlichkeit Jesu.

M11.27b - ebenso hat die ἐκκλησία (*ekkläsia*) – nicht zu verwechseln mit der örtl. *ekkläsia* (s. bei 2TH1.1 [KK]) – durch ihre Gottnatur (2P 1.4) den gleichen Zugang! (Vgl. a. R8.15,16).

1K 2:12

Wir aber empfangen nicht den **Geist des Kosmos**, sondern den **Geist**, der aus ^dGott *ist*,

Geist des Kosmos - J14.17 - der Kosmos kann den Geist der Wahrheit nicht nehmen (DÜ), weil er ihn nicht kennt.

1J4.3,5 - der Geist des Kosmos bekennt (ὁμολογέω [*homologeō*])

auf dass wir die **Tiefen wahrnehmen**, die uns von ^dGott **gegnadet** worden *sind*;

J15.26; 14.16; 16.14; R8.15,32; 1J4. 3,6; 5.19,20; EH16.14;

ἡμεῖς δὲ οὐ τὸ πνεῦμα τοῦ κόσμου ἐλάβομεν ἀλλὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἐκ τοῦ θεοῦ ἵνα εἰδῶμεν τὰ ὑπὸ τοῦ θεοῦ χαρισθέντα ἡμῖν

Jesus nicht mit den gleichen Worten der Schrift. 1J4.1; EH16.14 - desh. muss der Geist geprüft werden, da es auch Geister der Dämonen gibt.

Geist aus Gott - 2T1.7; 2K4.13 - es ist der Geist der Vermögenskraft, der Liebe, der Vernunft und der Treue. R8.15,16; 1J4.6; 5.19,20 - es ist auch der Geist der Sohnschaft, weil die Söhne aus Gott sind.

Tiefe - R11.33 - die Tiefe des Reichtums Gottes ist unausforschlich. S. a. bei 1K2.10,11 (KK).

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - der griechische Begriff »wissen« meint ein Wissen, das aus der Erfahrung und Begegnung mit einer Wirklichkeit kommt (EC); s. a. bei 1K2.2 (KK).

R8.32 - der Geist aus Gott befähigt die ἐκκλησία (*ekklesia*), alles wahrzunehmen, was ihr aus Gnade geschenkt ist. E1.3,7,9,11 - hier findet sich u. a. eine Liste an "Gnadengeschenken".

gnaden - χαρίζομαι (*charizomai*) 23x verb. - schenken (ELB u.a.); aus Gnade erteilen (MA); in Gnaden *gewähren* (KNT); in Allem Gnade geben (BK); aus "Gnade schenken" (WU); das griechische Wort für »geschenkt« ist schon inhaltlich gefüllt, nämlich »aus Gnade geschenkt« oder »gnädig geschenkt« (EC).

1K 2:13

von welchen wir auch sprechen, nicht in **Worten**, gelehrt von menschlicher Weisheit, sondern in **Worten gelehrt vom Geist**, **geistliche Sachverhalte** mit geistlichen *Maßstäben* ^{zs}**beurteilend**.

J6.63; 14.26; 16.13; K2.8; 1T6.20; 2P1.16,21; 1K1.17; 2.1,4; JK3.15; 2K1.12; L12.12; VG1.23; 1P4.11; JJ50.4

ἃ καὶ λαλοῦμεν οὐκ ἐν διδακτοῖς ἀνθρωπίνης σοφίας λόγοις ἀλλ' ἐν διδακτοῖς πνεύματος *πνευματικοῖς πνευματικᾶ συνκρίνοντες

*[dat.mas.pl. oder dat.neut.pl.]

Geist gelehrt - 1K2.10,14 (KK); J6.63 - die *Tiefen* Gottes kann die menschliche Weisheit nicht ergründen, das geht nur durch den Geist Gottes. (Beachte die Rangordnung [1K2.10 {KK} bei: "Geist erforscht"]).

Wort - 1P4.11; R10.17 - wer lehrend oder verkündend spricht, sollte daran denken, dass es Gottes Wort ist (vgl. K3.16).

***geistliche Sachverhalte** - E3.3,4 [*Zush.*] - nur aufgrund göttlicher Enthüllung können geistliche *Sachverhalte* beurteilt werden (vgl. M16.2-4).

J7.22,23; MK2.27; J8.7 - Jesus hat demonstriert, dass es auf den Geist einer Sache ankommt, und nicht auf Äußerlichkeiten. 1K8.4ff - ebenso Paulus.

^{zs}**beurteilen** - συγκρίνω (*syngkrinō*) 3x, 2K10.12 – *Gesamtrichtmaßstab anlegen* (FHB); 1) zusammensetzen, verbinden; 2) vergleichen (Sch); beurteilen (Schl 1951, BB); verbindend deuten (HL); vergleichend beurteilen (S+Z).

***Anmerkung:**

Bei mas. Wiedergabe würde der evangelistische Ansatz ausgeschlossen, d.h. nur Geistesmenschen belehrt. Das ist aber m.E. nicht anzunehmen. Rückwärts auf V12 gerichtet passt neut. besser; vorwärts auf V14 wäre mas. besser; es ist somit eine Ermessensfrage.

1K 2:14

Ein **seelischer** Mensch aber **empfängt nichts** von den **Tiefen** des Geistes ^dGottes, denn es ist ihm **Torheit**, und er **vermag** es nicht zu **erkennen**, da es geistlich beurteilt wird.

M16.23; JD19; R8.5-7; J8.43, 47; 1K1.18,23

ψυχικός δὲ ἄνθρωπος οὐ

seelisch - ψυχικός (*psychikos*) 6x, 1K2.14; 15.44,46; JK3.15; JD19 - seelisch, -er, -e, -es (FHB); was zur Seele gehört, und zwar speziell, sofern sie das natürlich belebende Prinzip ist, sinnlich, irdisch, natürlich, im ausgesprochenen oder unausgesprochenen Gegensatz zum göttlichen πνεῦμα [*Geist d. Vf.*] (Sch).

JK3.15 - die seelische Weisheit wird mit "irdisch" und "dämonisch" gleichgesetzt.

JD18,19 - die Spötter der letzten Tage, die den Geist Gottes nicht haben, werden als "seelisch" bezeichnet.

δέχεται τὰ τοῦ πνεύματος τοῦ θεοῦ μωρία γὰρ αὐτῷ ἐστὶν καὶ οὐ δύναται γινῶναι ὅτι πνευματικῶς ἀνακρίνεται

Tiefe - s. bei 1K2.10,11 (KK).

Torheit - μωρία (*mōria*) 5x - die Dummheit, Torheit (Sch); s. a. unter "verdummen" bei 1K1.20 (KK).

nicht empfangen/erkennen vermag - M19.26 - Gott hat alle Vermögensmächte; nicht der Mensch.

E1.19 - Gott hat Vermögenkraft hinein in Glaubende, also nicht in Unglaubenden, weshalb diese nicht zu empfangen vermögen.

2T1.7 - Gott gibt den Geist des Vermögens, wer ihn also nicht hat, vermag nichts zu empfangen (vgl. R15.13).

S.a. bei R11.23 (KK); u. vgl. M13.11; J3.8; 6.44; A16.14; 1J5.20.

VA - So wie man ohne Antenne kein Radioprogramm zu empfangen vermag, so auch ohne den Geist Gottes nicht SEINE Tiefen (vgl. 1K2.11,12 [KK]).

Zit. THK: "Es liegt hier nicht böser Wille, sondern ein Unvermögen vor. Dieser Mensch hat eben kein "Organ für so geistliche Dinge"... Es bedarf des Geistes Gottes als Mittel, um diese höhere Erkenntnis zu gewinnen ..."

1K 2:15

Der geistliche *Mensch* aber **beurteilt** zwar **alles**, er selbst aber wird **von niemandem beurteilt**.

R8.5; G6.1; VG28.5; 1K3.1; 4.3; 1J2.20,27

ὁ δὲ πνευματικὸς ἀνακρίνει *μὲν πάντα αὐτὸς δὲ ὑπ' οὐδενὸς ἀνακρίνεται

*[A - τὰ]

alles beurteilen - 1K2.10b - mit Hilfe des Geistes, der auch die Tiefen Gottes erforscht, kann der geistliche Mensch "alles" beurteilen.

1K2.13 - "alles" – das sind die geistlichen *Sachverhalte*, die die *Tiefen* Gottes betreffen >

1K2.12 - welche aber auf den Umfang begrenzt sind, der uns von Gott geadet worden ist.

K2.2,3 - Inhalt, Umfang und Ziel ist der Herr selbst.

Zit. WU: "So beurteilen sie alles, nicht als die ständigen Besserwisser, die überall kritisieren, aber als die Liebenden, die auf den Grund der Dinge sehen, wo andere bei allem besten Willen vergeblich an der Oberfläche herunkritisieren."

von niemanden beurteilt - 1K4.3,4 - nicht Menschen sind befähigt den "geistlichen" zu beurteilen – obwohl sie es widerrechtlich tun – sondern nur der Herr (vgl. R14.4).

1J20.27; R12.3 - der Geist belehrt den geistlichen Menschen in dem von Gott festgesetzten Maß.

(Zur Wortklärung "beurteilen" s. bei 1K9.3 [KK]).

*Anmerkung:

Der Artikel steht innerhalb der drei wichtigsten Textzeugen nur bei A, sodass "alles" nicht gleichzusetzen ist mit "die Alle", was das ganze All bezeichnen würde (vgl. NA27).

1K 2:16

Denn wer *erkannte den Denksinn des Herrn*? Welcher *Mensch* wird ihn *unterweisen*? Wir aber haben **Christi Denksinn**.

R11.34; 15.5; P2.5; IB11.7; JJ 40.13,14; 55.8,9; JR23.18;

τίς γὰρ ἔγνω νοῦν κυρίου ὃς συμβιβάσει αὐτόν ἡμεῖς δὲ νοῦν χριστοῦ ἔχομεν

Paulus zitiert hier JJ40.13 und übersetzt wie die LXX das Wort Geist (πνεῦμα [RUaCh]) aus dem AT mit Denksinn (νοῦς [nous]), was sonst LXX oft für das hebr. לב (LeBh) Herz gebraucht (vgl. z.B. 2M7.23; IB7.17 u.a.).

Denksinn des Herrn - im AT der Geist JHWH's.

Denksinn des Christus - es ist Denksinn des Gesalbten.

1J2.27 - alle, die diese Salbung (χρῖσμα [chrisma]) empfangen haben, sind im Denksinn des Gesalbten.

1K1.10 - jeder einzelne *der ἐκκλησία (*ekklāsia*) hat denselben Denksinn. *(Zur Unterscheidung s. bei 2TH1.1 [KK]).

R12.2 - es ist die Erneuerung des Denksinns (w. *Hinaufneumachen*).

E4.23,24 - der Geist des Denksinns des neuen Menschen wird w. hinaufgejüngt.

Zit. WUBE 1/375: "Das Denken ChRISTuU' ist das vom Wort der Wahrheit geprägte Denken. Hauptvoraussetzung ist also die Übernahme des Wortes Gottes als Denkbasis unter Ablehnung aller anderen Quellen, die nicht aus-

schließlich von dieser Basis ausgehen."

Denksinn - νοῦς (*nous*) 24x - Sinn, Denksinn (KNT); das Denkvermögen, die Fähigkeit des Verstehens (HL); Denken (FHB); Sinn, Vernunft, Verstand (TBL).

unterweisen - συμβιβάζω (*ymbibazō*) - 1) zusammenführen, zusammenbringen; 2) Jemanden zur gleichen Meinung führen; daher auch 3) unterweisen, lehren; 4) zusammenstellen, vergleichen; dann aus der Vergleichung schließen, folgern, vermuten (Sch).